

Die Veranstaltung wird organisiert vom Innovation-Lab Aachen und der KatHO NRW, Abteilung Aachen, Fachbereich Sozialwesen.

Das Innovation-Lab Aachen

Wer sind wir?

- Wir gehören zu dem hochschulübergreifenden Projekt „Transfernetzwerk Soziale Innovation – s_inn“.
- Wir bilden die Schnittstelle zwischen Hochschule und Gesellschaft und stärken hier den Transfer.
- Wir bringen Menschen zusammen und regen Arbeitsprozesse im Themenfeld Bildung und Migration an.

Was wollen wir?

- Wir wollen Forschungs- und Lehrinhalte der Hochschule für Praxis und Zivilgesellschaft nutzbar machen.
- Wir wollen Fragen und Problemstellungen der Gesellschaft in die Arbeit der Hochschule zurückspielen.
- Wir wollen soziale Innovationen ermöglichen und damit einen Beitrag zur Lösung von gesellschaftlichen Herausforderungen in sozialpolitischen Handlungsfeldern leisten.
- Wir wollen gemeinsam mit Ihnen sinnvollen Transfer gestalten.

Was machen wir?

- Wir arbeiten standortübergreifend, vernetzend und partizipativ.
- Wir entwickeln und erproben neue Formate für den Austausch.

Kontakt:

Karin Jazra, *Forschungsreferentin für Soziale Innovation im Innovation-Lab Aachen*
Mail: k.jazra@katho-nrw.de
Telefon: 0241/60003-120

Anmeldung bis zum 29.05.2019:

per Mail an Karin Jazra: k.jazra@katho-nrw.de

Veranstaltungsort:

KatHO NRW, Abteilung Aachen
Robert-Schuman-Str. 25
52066 Aachen
Aula

Kontakt:

Karin Jazra
Mail: k.jazra@katho-nrw.de
Telefon: 0241/60003-120

Für die Tagung entstehen keine Kosten. Für Getränke und Snacks ist gesorgt.

s_inn ist ein Verbundprojekt der



GEFÖRDEBT VOM



Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe:
Innovation durch Reflexion

SPRACHE - MACHT - SOZIALE ARBEIT

Geschlechtergerechte Sprache – Genderwahn oder moralische Verpflichtung?

06.06.2019



Veranstaltungsreihe: Innovation durch Reflexion

Kern des Formates **Innovation durch Reflexion** ist die offene Darstellung von und der konstruktive Umgang mit kontroversen Standpunkten zu gesellschaftlich relevanten Themen in Kontexten der Sozialen Arbeit. Die Komplexität vieler Fragen lässt eindeutige und einfache Antworten häufig nicht zu. Eine offene Diskussionskultur, die widersprüchliche Positionen aufgreift und reflektiert, kann den Wissenstransfer auf unterschiedlichen Ebenen befördern und eine Positionierung von Hochschulangehörigen und Fachkräften unterstützen.

Im Rahmen von Veranstaltungen unter dem Dach der Reihe **Innovation durch Reflexion** werden die gewählten Themen zunächst aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und mithilfe verschiedener theoretischer Ansätze wissenschaftlich reflektiert und anschließend unter Beteiligung der Teilnehmenden diskutiert.

Mit dem Format sollen vor allem zwei Zielgruppen erreicht werden: Praxisvertreter_innen, die in ihrem professionellen Handeln regelmäßig auf Widersprüche und die Notwendigkeit der eigenen Positionierung innerhalb komplexer Diskurse stoßen, können ihre Themen einbringen und die intensive Auseinandersetzung darüber sowohl für ihren Arbeitsalltag nutzen als auch ihre professionelle Haltung schärfen und reflektieren. Darüber hinaus kann auch die Studierendenschaft von partizipativ gestalteten Debatten über unterschiedliche Meinungen zu sozialpolitischen Fragen, wissenschaftlichen Diskursen und praxisrelevanten Fragestellungen in mehrfacher Hinsicht profitieren: Zunächst wird eine unkritische Übernahme einzelner Positionen als unüblich markiert, selbstverständliches Hinterfragen dagegen als Normalität vermittelt. Durch die aktive Beteiligung am Diskurs im geschützten Raum der Hochschule kann außerdem das für die Praxis Sozialer Arbeit wichtige Generieren von alternativen Deutungs- und Beurteilungsoptionen (Dewe) erprobt werden.

Konzeption:

Julia Breuer-Nyhsen, Soziale Arbeit M.A.
Karin Jazra, Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin

SPRACHE - MACHT - SOZIALE ARBEIT

Sprache ist das wichtigste ‚Handwerkszeug‘ in der Sozialen Arbeit. Kommunikationstheorien und Techniken der Gesprächsführung für Beratungskontexte und Gruppenarbeit nehmen im Studium einen großen Platz ein, viel seltener wird jedoch darüber nachgedacht, wie und mit welchen Begriffen wir beispielsweise über und mit Adressat_innen der Sozialen Arbeit sprechen und in welche gesellschaftlichen Diskurse das sozialarbeiterische Sprechen eingebunden ist.

In der Veranstaltungsreihe **SPRACHE - MACHT - SOZIALE ARBEIT** sollen daher aktuelle Debatten zum Verhältnis von Sprache und Sozialer Arbeit sowie zu diversitätssensiblen und politisch korrektem Sprechen aufgegriffen und diskutiert werden. Es geht um die zentralen Fragen, wie bestimmte Sprachformen das sozialarbeiterische Handeln möglicherweise beeinflussen – wie also durch Sprache Soziale Arbeit gemacht wird –, und von welchen machtvollen Diskursen das Sprechen in sozialarbeiterischen Kontexten beeinflusst wird.

Geplant sind Diskussionsforen, die sich mit diversitätssensibler, politisch korrekter Sprache befassen werden. Dabei sollen sich die verschiedenen Positionen in einem offenen Dialog begegnen können. Eingeladen sind alle am Diskurs interessierten Personen, Studierende ebenso wie alle Hochschulgruppen, aber vor allem auch Sozialarbeitende aus der Praxis.

Konzeption:

Prof. Dr. Marion Gerards, *Gleichstellungsbeauftragte der KathO NRW, Abteilung Aachen*

„Die Grenzen meiner Sprache sind die
Grenzen meiner Welt.“

Ludwig Wittgenstein

Geschlechtergerechte Sprache – Genderwahn oder moralische Verpflichtung?

An der Frage um den Gender*Stern oder das generische Maskulinum entzündeten sich zurzeit kontroverse und emotionale Debatten: Der einen Seite geht es um eine politisch korrekte und diskriminierungsfreie Sprache, der anderen Seite um die Ästhetik der deutschen Sprache und ihre Lesbarkeit. Warum sind diese Fragen auch für die Soziale Arbeit relevant – wäre das generische Femininum eine Lösung? Wir diskutieren darüber!

Ablauf:

- 13:15 Uhr **Ankommen**
bei Kaffee und Gebäck
-
- 14:00 Uhr **Begrüßung**
Prof. Dr. phil. Martin Spetsmann-Kunkel, *Dekan KathO NRW, Abteilung Aachen*
Karin Jazra, *Dipl. Sozialpädagogin/-arbeiterin, Forschungsreferentin Innovation-Lab Aachen*
-
- 14:30 Uhr **SPRACHE - MACHT - SOZIALE ARBEIT. Eine Einführung**
Prof. Dr. phil. Marion Gerards, *Gleichstellungsbeauftragte der KathO NRW, Abteilung Aachen*
-
- 15:00 Uhr **Gender und die Ethik der sprachlichen Sichtbarmachung**
Univ.-Prof. Dr. phil. Anatol Stefanowitsch, *Professor für Sprachwissenschaft, Freie Universität Berlin*
-
- 15:45 Uhr **Pause**
-
- 16:30 Uhr **Jenseits von Wahn und Gängelung – (Wie) ist ein sachlicher Diskurs über Sprachformen möglich?**
Prof. Dr. phil. Joachim Söder, *Professor für Philosophie der KathO NRW, Abteilung Aachen*
-
- 17:30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Prof. Dr. phil. Marion Gerards,
Univ.-Prof. Dr. phil. Anatol Stefanowitsch,
Prof. Dr. phil. Joachim Söder,
Ann-Kathrin Steibert, Soziale Arbeit M.A. (*Gewerkschaftssekretärin DGB als Praxisvertreterin*)
mit aktiver Beteiligung der Tagungsteilnehmer_innen
-
- ab **Gemütlicher Ausklang**
19:00 Uhr bei Sekt und Gebäck

Moderation der Veranstaltung: Prof. Dr. Barbara Schermaier-Stöckl, *Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der KathO NRW*